

## CH\_VB 92.3102 vom 9. Oktober 1992

Bundesverwaltung, 1992-10-09, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_92.3102](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_92.3102)

FR: CH\_VB 92.3102 du 9 octobre 1992

IT: CH\_VB 92.3102 del 9 ottobre 1992

### Volltext

Motion du groupe socialiste 2158 N 9 octobre 1992 #ST# 92.3102 Motion Gonseth Systematische Atemluftkontrollen (Alkohol am Steuer) Contrôles systématiques à l'éthylomètre Wortlaut der Motion vom 18. März 1992 Der Bundesrat wird eingeladen: 1. so rasch wie möglich die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit im Strassenverkehr systematische Atemluftkontrollen durchgeführt werden können; 2. in der Zwischenzeit im Sinne eines Versuches in verschiedenen Landesteilen systematische Atemluftkontrollen durchzuführen und wissenschaftlich auswerten zu lassen. Texte de la motion du 18 mars 1992 Le Conseil fédéral est chargé: 1. d'élaborer aussi vite que possible les bases légales autorisant les contrôles systématiques à l'éthylomètre sur la personne des conducteurs; 2. dans l'intervalle et à titre d'essai, de faire effectuer des contrôles de ce type dans diverses régions du pays et d'en présenter les résultats dans un rapport scientifique. Mitunterzeichner - Cosignataires: Bär, Diener, Gardiol, Holenstein, Jori, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Misteli, Schmid Peter, Steffen, Weder Hansjürg, Wiederkehr (13) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Weltweit steht die Schweiz mit ihrem Pro-Kopf-Alkoholkonsum von elf Litern an drittviertelster Stelle, und alkoholbedingte Unfälle im Strassenverkehr stellen bei uns eines der schwerwiegendsten sozialen Probleme dar. 1990 wurden in der Schweiz 7433 Alkoholunfälle registriert (die Dunkelziffer dürfte viel höher sein). Dabei gab es 158 Tote und 3413 Verletzte. Etwa jeder fünfte Verkehrstote ist ein Opfer des Alkohols. Bei über 0,5 Promille Alkohol im Blut erhöht sich die Unfallgefahr um das Zweifache, bei 0,8 Promille um das Vierfache und bei 1,5 Promille ist die Unfallgefahr 16mal so gross wie in nüchternem Zustand. Die Gefahr eines alkoholbedingten Unfalles ist in den Nächten des Wochenendes besonders gross. In der Schweiz wird die Unfallprävention dadurch stark erschwert, dass die meisten Leute die Erfahrung machen, dass das Führen eines Fahrzeuges sich mit Alkoholkonsum durchaus vereinigen lässt und keine Konsequenzen nach sich zieht, denn bisher sind in der Schweiz Atemlufttests nur bei begründetem Verdacht möglich. Ausländische Studien zeigen nun sehr deutlich, dass systematische Atemluftkontrollen im Strassenverkehr verbunden mit guter Öffentlichkeitsarbeit sehr wirksam zur Verhütung von alkoholbedingten Unfällen sind: - Ohne grösseren Polizeieinsatz wurden in Den Haag 1986 einige Monate lang systematische Reihen-Atemlufttests durchgeführt Die Zahl der Fahrer mit mehr als 0,5 Promille Blutalkoholkonzentration ging an Wochenenden von 12 auf 8 Prozent zurück. - In Sidney wurde eine Untersuchung während drei Jahren mit erhöhtem Polizeieinsatz durchgeführt Die Massnahmen wurden wie in Den Haag breit veröffentlicht Jeder neunte Führerscheinbesitzer musste mit einer Kontrolle pro Jahr rechnen. Die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang verringerte sich um 20 Prozent, an Wochenenden sogar um 40 Prozent Der Nutzen solch verbesserter Polizeikontrollen übertrifft die Kosten bei weitem. Besonders wichtig ist dabei auch die Prävention des immateriellen Schadens, welcher sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 31.

August 1992 Rapport écrit du Conseil fédéral du 31 août 1992 1. Gesetzliche Grundlage für systematische Atemluftkontrollen: Der Bundesrat ist bereit, Ziffer 1 der Motion entgegenzunehmen. 2. Durchführung eines Versuchs in verschiedenen Landesteilen: Der Bundesrat hat weder die Kompetenz noch die Mittel, Versuche mit systematischen Atemluftkontrollen durchzuführen. Gemäss Artikel 106 Absatz 2 SVG sind die Kantone zuständig, dieses Gesetz durchzuführen. Mangels gesetzlicher Grundlage könnte ein solcher Versuch ohnehin nur auf freiwilliger Basis durchgeführt werden, was die Resultate verfälschen würde. Daher ist Ziffer 2 der Motion abzulehnen. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, Ziffer 1 der Motion zu überweisen und Ziffer 2 abzulehnen. Ziff.1-Ch.1 Ueberwiesen - Transmis Ziff. 2-Ch. 2 Abgelehnt - Rejeté #ST# 92.3117 Motion der sozialdemokratischen Fraktion Lex-Friedrich-Liberalisierung. Ersatzgesetzgebung Motion du groupe socialiste Lex Friedrich. Législation de substitution Wortlaut der Motion vom 19. März 1992 Der Bundesrat wird beauftragt, bundesgesetzliche Bestimmungen auf dem Gebiet der Raumplanung oder des Bodenrechts zu erlassen, die sicherstellen, dass die für den EWR aufzuhebende Lex Friedrich auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des EWR-Vertrages durch gleich wirksame Bestimmungen ersetzt wird. Insbesondere geht es um bundesrechtliche Beschränkungsmöglichkeiten des Zweit- und Ferienwohnungsbaus sowie der Parahotellerie. Die gesetzlichen Anpassungen haben so rasch zu erfolgen, dass sie in Zusammenhang mit der Eurolex parlamentarisch behandelt werden können. Texte de la motion du 19 mars 1992 Le Conseil fédéral est chargé d'édicter des dispositions légales dans le domaine de l'aménagement du territoire ou du droit foncier, dispositions assurant que la Lex Friedrich, qui devra être supprimée dans la perspective de l'EEE, sera remplacée, au moment de l'entrée en vigueur de l'Accord sur l'EEE, par des dispositions tout aussi efficaces. Le droit fédéral devra notamment permettre de restreindre la parahôtellerie ainsi que la construction de résidences secondaires et d'appartements de vacances. Les adaptations des lois devront avoir lieu assez rapidement pour pouvoir être traitées par le Parlement en même temps qu'Eurolux. Sprecher-Porte-parole: Bundi

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Motion Gonseth Systematische Atemluftkontrollen (Alkohol am Steuer) Motion Gonseth Contrôles systématiques à l'éthylomètre In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1992 Année Anno Band V Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 17 Séance Seduta Geschäftsnummer 92.3102 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 09.10.1992 - 08:00 Date Data Seite 2158-2158 Page Pagina Ref. No 20 021 674 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.